

# Grünberger Wochenblatt.

Beitung für Stadt und Land.

**Erscheint** wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags 12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf., durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf., bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder Landboten 1 Mark.

**Insertionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf., im Reclamentheil 80 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Die Vorgänge in China.

Ueber Besitzergreifungen bald seitens dieser, bald seitens jener Macht werden fortwährend Gerüchte verbreitet. Da sollen die Russen den Hafen Kuau-Tschia nördlich von Port Arthur besetzt haben, britische Truppen sollen in Chemulpo auf Korea (wo sie mit den Russen in Conflict kommen müßten) gelandet, auf einer Insel an der Jangtse-Kiang-Mündung soll die britische Flagge gehißt sein u. s. w. Uns scheint es, als ob hier das Sprichwort gelten sollte: „Eine Krähe haßt der andern die Augen nicht aus.“ Rußland und Deutschland auf der einen, England und Japan auf der andern Seite werden sich darüber verständigen, welche Theile der chinesischen Küste in die Interessensphäre jedes einzelnen der genannten Staaten fallen sollen, und Frankreich wird man eine weitere Ausdehnung im Süden Chinas zu gestehen. (Sie das Alles genau festgestellt ist, wird es ja vielleicht zu heftigen Auseinandersetzungen kommen; aber die Mächte werden wohl schließlich so klug sein, China allein die Zehne bezahlen zu lassen und sich nicht gegenseitig zu befehden, wenn die eine einen etwas größeren Antheil an der Beute erhält wie die andere. — Im Uebrigen liegen folgende Meldungen vor:

Sofort nach dem Einlaufen des Kreuzers „Kaiserin Augusta“ in Hongkong am 22. d. Mts. hat der Kreuzergeschwaderchef über das Schiff verfügt, indem er es zunächst nach der Kiaotjchau-Bucht beordert hat, wo sich die „Kaiserin Augusta“ noch innerhalb dieses Jahres mit den übrigen in der Kiaotjchau-Bucht ankommenden Schiffen unserer Flotte vereinigen können, so daß zu Anfang des neuen Jahres die deutschen Interessen in der mit Beschlag belegten Bucht durch sechs Schiffe mit 2238 Mann Besatzung wahrgenommen werden.

Die deutschen Kriegsschiffe „Deutschland“ und „Geston“ sind am Montag früh vor Gibraltar eingelaufen. Prinz Heinrich stattete dem Gouverneur einen Besuch ab. Abends gab der Gouverneur zu Ehren des Prinzen ein Diner. Gestern wurde die Reise nach Port Said fortgesetzt.

Bischof Anzer ist der Ansicht, daß nicht religiöser Fanatismus, der dem Chinesen fremd sei, sondern Fremdenhaß die Ursache der Ermordung seiner Missionare war. Den Hafen von Kiaotjchau hält er für äußerst günstig, da er der nördlichste der ständig eisfreien chinesischen Häfen sei.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser hörte am Montag den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts. Zur Tafel war der frühere Staatssecretär Dr. v. Bötticher geladen. Gestern lag der Kaiser der Fasanenjagd ob. Abends war Bischof Anzer nach dem Neuen Palais zur Audienz geladen.

Bei dem Großherzog von Baden hat sich in der vorigen Woche unter mäßigen Fiebererscheinungen der Katarrh der oberen Lungenwege weiter ausgebreitet, so daß der Großherzog während der letzten Tage voriger Woche das Bett hüten mußte. Inzwischen sind Fieber und katarrhalische Erscheinungen zurückgegangen, in Folge dessen der Großherzog schon am Sonntag einige Stunden außerhalb des Bettes zubringen konnte.

Ein von Neuem verbreitetes Gerücht, der Reichskanzler Fürst Hohenlohe habe in den letzten Tagen von dem Kaiser die Enthebung von seinen Aemtern erbeten, beruht auf tendenziöser, gänzlich grundloser Erfindung. — Gestern Abend ist der Reichskanzler nach Berlin zurückgekehrt.

Das Befinden des Fürsten Bismarck ist durchaus nicht so günstig, wie wir dies in voriger Nummer nach einem Hamburger Blatte meldeten. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben vielmehr: „In den Hamburgischen Correspondenten“ finden wir die auch in andere Blätter übergegangene Nachricht, daß „das Befinden des Fürsten Bismarck wieder zufriedenstellend“ sei. Dies ist bisher nicht der Fall: die schmerzhafteste Affection besteht nach wie vor, verhindert den Fürsten am Gehen und raubt ihm die Nachtruhe. Der Empfang von Besuch und die Beantwortung von Briefen ist ihm daher zur Zeit nicht möglich, und seine Freunde werden dies entschuldigen. Die Thatsache, daß der Fürst in der genannten Zeitung gesund gemeldet wurde, hat in Friedrichsruh Befremden erregt, und wir hören, daß der Fürst, als er davon las, geäußert hat: „Wenn der Herr, der dies geschrieben hat, in meinem Zustande wäre, so würde er sich eine

Vorstellung davon machen können, was „zufriedenstellendes Befinden“ ist.

Im nächsten preussischen Staatshaushaltsstat soll nach den „B. P. N.“ die dauernden Ausgaben um 100 Millionen Mark höher bemessen sein als im laufenden Etatsjahre.

Das Panzerschiff „Württemberg“, welches vor Kurzem im Belt mit dem Panzer „Brandenburg“ havarirte, erhielt nach Meldung des officiösen „Hamb. Corresp.“ aus Berlin den Befehl, sofort nach Wilhelmshaven zu gehen, um umgebaut zu werden.

Die Dampfersubventionsvorlage, die dem Reichstag wieder zugehen soll, enthält gegen den früheren Entwurf die Aenderung, daß unter gewissen Voraussetzungen, z. B. wenn die Schiffe einer Concurrenzlinie schneller fahren, als in der Vorlage für die subventionirten Dampfer vorgesehen ist, diese gleichfalls mit größerer Geschwindigkeit zu fahren haben.

Die Bane-Expedition im Hinterlande von Kamerun hat mit der Niederlage des Banestammes und mit der Erstürmung seiner Hauptstadt geendet.

Zum deutsch-haitischen Conflict wird jetzt erst durch briefliche Nachrichten bekannt, daß die Mitglieder der deutschen Colonie vor dem Eintreffen der deutschen Kriegsschiffe „Charlotte“ und „Stein“ in ihrer Sicherheit gefährdet gewesen sind, so daß auf Wunsch des deutschen Consuls die „Hamburg-Amerika-Linie“ ihre Dampfer „Slavonia“ und „Galicia“, die in den westindischen Gewässern erreichbar waren, nach Port au Prince beorderte, um die Deutschen an Bord zu nehmen. Die Mitglieder der Colonie fanden auf den Hamburger Handelsschiffen gastliche Aufnahme, bis die Kriegsschiffe eintrafen.

Daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten über gegenseitige handelspolitische Zugeständnisse abgebrochen seien, weil keine Aussicht auf solche Concessionen von irgend einer Seite vorhanden sei, stellt sich als unrichtig heraus. Wie die „Nat. Ztg.“ zuverlässig erzählt, sind diese Angaben unbegründet; die Verhandlungen haben soeben erst begonnen und dauern fort.

Der Bischof von Würzburg, Reichsrath Dr. Franz Joseph von Stein, ist zum Erzbischof von München-Freyding ernannt worden.

Eine internationale Anarchistenbande, welche Falschmünzerei betrieb, wurde gestern in Brüssel von der Polizei aufgehoben. Bei dem Eindringen der Polizei in den Versammlungsraum feuerten die Anarchisten Revolvergeschosse ab, wobei ein Polizeigagent tödtlich verwundet wurde.

In Olmütz ist am Montag auf dem Oberring beim deutschen Theater eine Bombe mit furchtbarem Krach explodirt. Sie bestand aus einem Stück Gasrohr, das mit Pulver gefüllt war. Es wurde kein großer Schaden angerichtet. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur. Der Vorfall rief unter der deutschen Bevölkerung große Aufregung hervor. — Vom deutsch-tschechischen Kriegsschauplatz liegen ferner folgende Meldungen vor. Am Montag wurde nach einer Hausdurchsuchung im Prager Vorort Wrschowitz der Bürgermeister Janda wegen Theilnahme an der Plünderung der dortigen Schulvereinsfreunde-Schule und wegen vieler Diebstähle verhaftet. — Der Sonderberichterstatter, den der „Temps“ nach Böhmen geschickt hat, berichtet seinem Blatte, es sei ihm versichert worden, daß in den Prager Kasernen Kämpfe zwischen deutschen und tschechischen Regimentern stattgefunden hätten. Er fügte hinzu, man würde diese Nachricht vergebens in der österreichischen Presse suchen, da jedes Blatt, das sie brächte, der Beschlagnahme sicher wäre. — Während der Weihnachtsfeiertage wurden in den Kirchen von Prag Aufrufe auf die Bestühle gelegt, welche die Unterschrift des Cardinals Grafen Schönborn trugen, und durch welche die Kirchenbesucher aufgefordert wurden, einem Versöhnungsvereine beizutreten, welcher keinerlei Statuten und keinerlei Vereinsbeiträge bedürfe, zu dessen Mitgliedschaft vielmehr nur gehöre, daß jeder Beitretende einen persönlichen Sinn besitze und das Bestreben documentire, zu dem Frieden im Lande beizutragen. In diesem Aufrufe werden auch die zu verrichtenden Andachten und Gebete angeführt, durch welche die Verständigung beider Nationalitäten erleichtert werden soll.

Im Panama-Proceß hielt am Montag der Staatsanwalt die Anklagerede. Er zog die Anklage

gegen Gaillard, Rigault, Lajant und Boyer zurück und stellte gegen alle übrigen Angeklagten Strafanträge. Die Pariser Blätter sind der Ansicht, daß auch die übrigen Angeklagten werden freigesprochen werden. Heute dürften die Plaidoyers, die gestern begonnen haben, zu Ende geführt werden.

Crispi ist von dem zur Untersuchung seiner Angelegenheit eingesetzten Ausschuß der italienischen Deputirtenkammer erucht worden, am 5. Januar im Ausschusse zu erscheinen.

Die bulgarische Sobranje wurde am Montag feierlich geschlossen, nachdem in der letzten Sitzung Gewaltthätigkeiten vorgekommen waren.

Der griechische Chauvinistenbund „Ethniké Hetairia“ hat eine Broschüre herausgegeben, die dazu bestimmt ist, die Gesellschaft von dem Vorwurf zu entlasten, ohne Vorwissen der Regierung zum Kriege mit der Türkei gehegt zu haben. — Der „Held von Kreta“, Oberst Vassos, ist zum General befördert und zum Oberbefehlshaber der mit der Wiederbesetzung Thessaliens beauftragten Division ernannt worden.

Die kretische Nationalversammlung verlangt, daß die Zurückziehung der türkischen Truppen von der Insel im Princip zugestanden wird und mindestens nach und nach erfolgt.

Da sich noch christliche Gefangene in den Händen der marokkanischen Piraten befinden sollen, ist das spanische Kriegsschiff „General Valbez“ nach der Rifküste behufs Nachforschungen gesandt worden. — Zwischen Tanger und Tetuan ist auf englische, französische und spanische Couriere, welche die Post überbringen, geschossen worden.

Aus Nordindien wird gemeldet: General Hammond ist in Kundikotal auf der Höhe des Khyber-Passes angekommen, ohne auf Widerstand zu stoßen.

In Japan haben zunächst der Ministerpräsident und der Marineminister, und da die Neubildung des Cabinets nicht alsbald gelang, alle Mitglieder des Cabinets ihre Entlassung eingereicht.

Behufs Erwerbung der dänischen westindischen Inseln St. Thomas, St. Croix und St. John seitens der Vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtigt Senator Lodge eine Bill im Senat einzubringen.

Rivara, der Führer der cubanischen Aufständischen, Nachfolger Maceo's, ist als Gefangener in Cadix eingetroffen. Einem Berichterstatter gegenüber äußerte er, die Aufständischen seien entschlossen, den Kampf so lange fortzusetzen, bis sie die Unabhängigkeit Cubas durchgesetzt hätten. — Auf Cuba selbst hat anscheinend ein ernster Kampf stattgefunden. Ein New Yorker Blatt, „The Evening World“ berichtet, die cubanische Junta habe Meldungen von einer am 24. d. Mts. stattgehabten Schlacht erhalten. Die Spanier hätten, ohne Erfolg zu haben, den Versuch gemacht, die Landung einer Freibeuter-Expedition bei Bahiabonda zu verhindern. 500 Cubaner, darunter General Ricardo Delgado, und ebenso viele Spanier seien getödtet. Eine andere Meldung aus New York erklärt allerdings diese Nachricht der „Evening World“ über eine Schlacht auf Cuba für unbegründet. Indeß weiß man bei der Unsicherheit des Nachrichtendienstes aus Cuba niemals, woran man ist. — Ein Telegramm aus Havanna meldet, das neue cubanische Cabinet sei nunmehr gebildet. Galvez habe das Präsidium übernommen, Montors das Ministerium der Finanzen, Govin das Innere, Japas den Unterricht, Amblard den Handel und Castro Post und Telegraphie. General Blanco habe die Ministerliste genehmigt.

Der englisch-venezolanische Grenzstreit wird durch ein Schiedsgericht ausgeglichen werden. Auf Ansuchen der Regierungen von England und Venezuela hat der Kaiser von Rußland den Professor Geheimrath von Martens als Vorsitzenden des Schiedsgerichtes bestätigt. Das Gericht soll in Paris tagen.

Einer Depesche aus Caracas zufolge hat der Präsident Crespo nach einer Rücksprache mit Andrade das neue venezolanische Cabinet unter Hinzuziehung mehrerer Anhänger Andrades gebildet. Dr. Rojas behält das Ministerium des Aeußeren, Maffos Saul übernimmt das Finanzportefeuille.

In Peru ist das Gesetz über die Civil-Ehe veröffentlicht worden. Der Präsident des Cabinets hat in Folge dessen demissionirt.

— Auf den Philippinen scheint der Friede völlig wiederhergestellt zu sein. Im letzten spanischen Minister- rath wurde ein amtliches Telegramm aus Manila ver- lesen, in welchem gemeldet wird, Oberstleutnant Primo sei in San Miguel eingezogen, begleitet von den Führern der Aufständischen Aguinaldo, Planera, Tino und Navidad sowie 24 anderen, welche Hochrufe auf den König von Spanien, auf Spanien und den General- capitän ausbrachten. Der Generalcapitän reichte Aguinaldo unter großer Begeisterung der Bevölkerung die Hand. Aguinaldo und mehrere andere ehemalige In- surgentenführer reisten am Montag, begleitet von dem Oberstleutnant Primo Ribera, nach Bagupan ab, wo sie sich nach Hongkong einschiffen wollten. Aguinaldo hat erklärt, daß er sich bedingungslos unterworfen habe und niemals wieder die Waffen gegen Spanien er- greifen werde.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. December.

\* Am Freitag werden beim hiesigen Postamt zur Beschleunigung des Verkehrs außer an den Brief- und Geldschaltern auch am zweiten Packethalter Post- werthzeichen (Briefmarken, Postkarten etc., aber keine Versicherungsmarken) verkauft werden. Von besonderer Wichtigkeit ist aber, daß auch das Publikum das Seinige zur schnellen Abwicklung der Geschäfte beiträgt, indem es die Geldbeträge abgezählt bringt.

\* Zu Ostern werden an unsern evangelischen Gemeinbeschulen wieder zwei neue Klassen erforderlich, u. zw. eine erste Knabenklasse und eine sechste Mädchen- klasse. Für erstere soll eine männliche, für letztere eine weibliche Lehrkraft angestellt werden. Zu beiden Stellen liegen bereits Anmeldungen vor, und werden im Januar Lehrproben abgehalten werden.

\* Ein Hirtenbrief des Gesamtepiscopats Preußens aus Anlaß des auf den 31. d. Mts. treffenden sechzigjährigen Priesterjubiläums des Papstes ist am 26. d. Mts. von den Kanzeln sämtlicher katholischer Kirchen in Preußen verkündigt worden. Nach demselben findet am Neujahrstage die kirchliche Feier des Jubelfestes des hl. Vaters und zwar in folgender Weise statt: bei der Predigt des Festtages soll auf die Jubelfeier des hl. Vaters hingewiesen werden; im Anschluß an das Hochamt wird ein feierliches Te Deum gesungen; ferner soll an diesem Tage eine Kirchencollekte abgehalten werden, deren Ertrag als besonderer Peters- pfennig von den Bischöfen an den Papst eingesandt werden wird.

\* Ueber die Lage der Textilindustrie im Jahre 1897 schreibt das „Forst. Tzbl.“: „Schon heute kann das Urtheil dahin abgegeben werden, daß die Erwartungen der deutschen Textilindustriellen auf ein günstiges Ge- schäftsjahr sich im Allgemeinen nicht nur nicht erfüllt haben, sondern daß von allen Industrien die Textil- industrie im Jahre 1897 am meisten unter der Ungunst der Verhältnisse zu leiden gehabt hat. Dabei ist aller- dings gleich zu bemerken, daß auch England und Frank- reich, die hauptsächlichsten Concurrenten der deutschen Textilindustrie, ebenfalls in der Textilindustrie in diesem Jahre haben schwere Krisen durchmachen müssen, die heute nur zum geringsten Theil gehoben sind. Es ist hier nicht der Platz, die Ursachen des schlechten Geschäfts- ganges in der Textilindustrie des Näheren zu erörtern; hauptsächlich fällt nach dieser Richtung hin die Ver- minderung der Ausfuhr in Betracht, denn das inländische Geschäft hat, so weit sich dieses bis jetzt beurtheilen läßt, in Bezug auf den Umfang keine Einbuße, sondern viel- mehr eine Erweiterung erfahren. Bereits im Februar des Jahres sahen sich die Kammgarnspinnereien, deren größte Abnehmer die Exportbranchen in der Textilindustrie sind, veranlaßt, eine Betriebs Einschränkung herbeizu- führen, die sich jedoch, da die Verhältnisse sich inzwischen noch weiter verschlechtert hatten, bald als ungenügend erwies. Schon im April wurde beschlossen, diese Betriebs- einschränkung noch zu erweitern. Seitdem hat sich die Lage in diesem Zweige vorübergehend gebessert. Die Kunstwollspinnereien des Rheinlandes waren, soweit sie feinere Nummern herstellen, wenn auch zu gebrückten Preisen, leidlich beschäftigt; dagegen war die Herstellung starker Nummern in den meisten Fällen direct unlohnend. Der Export in der Kunstwollbranche ging weiter zurück. Die Auflösung der Jute-Convention und die Neugründung mehrerer Jute-Spinnereien hat in den beteiligten Kreisen zu lebhaften Discussionen Veranlassung gegeben, ein genaues Urtheil über die Ergebnisse dieses Zweiges ist heute noch kaum möglich. Die Wollenweberei, welche als Besonderheit Damenmäntelstoffe herstellt, hatte in der ersten Hälfte des Jahres mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen; mehrere Zahlungseinstellungen von besüg- lichen Firmen in Sachsen, der Lausitz und in Berlin bezeugen dieses. Später konnte sich das Geschäft in diesem Zweige erfreulich bessern. Speciell die Berliner Wollsch- Fabrikanten hatten eine gute Winteraison und erwarten auch für das nächste Jahr günstige Erfolge. Die Streichgarnspinnerei hat das ganze Jahr zu wenig lohnenden Preisen arbeiten müssen; einheitliche Betriebs- einschränkungen, welche wohl geeignet gewesen wären, die Lage um etwas zu bessern, waren in diesem Zweige, bei der großen Zahl der in Betracht kommenden Betriebe und deren Verschiedenartigkeit, nicht durchzuführen.“

\* In der verflochtenen Nacht gegen 2 Uhr wurde die Feuerweh alarmirt. Das Feuer war in dem neuen Simon'schen Hause auf der Lausitzer Straße kurz vor dem Bahnübergange ausgebrochen, und zwar in der von der Wittve Herrmann bewohnten Giebelwohnung. Die freiwillige Feuerwehr trat bald in Function. Auch schaffte eine Locomotive mehrmals Wasser heran, an dem es im Uebrigen fehlte. Leider waren nur zwei Spritzen zur Stelle, weshalb auch viele Pflichtfeuerweh-

leute wieder unverrichteter Sache fortgingen. Bei der unzureichenden Löschhilfe vergingen fast drei Stunden, ehe man des Brandes Herr wurde. Sehr zu bedauern ist insbesondere die in jüngster Zeit von vielen Schicksals- schlägen heimgesuchte Frau Herrmann, die seit etwa vier Monaten verwitwet ist und gestern einen Familien- zuwachs zu verzeichnen hatte.

\* Gestern Abend hielt die hiesige Schützengilde im Schützenhause ihr übliches Weihnachtsvergügen, den sog. Schützenball, unter sehr starker Theilnahme ab, wie sich denn seit einiger Zeit die Feste der Gilde eines sehr großen Zuspruchs erfreuen, auch immer viele Gäste denselben beizuholen. Nach einem trefflichen Concert der Stadtkapelle fand eine Verloosung von 240 Gegen- ständen statt, welche das allgemeinste Interesse erregte. Der Ball hielt dann die Festtheilnehmer noch bis um 5 Uhr in schönster Harmonie beisammen. — Wie bei dieser Gelegenheit erwähnt sei, bereitet die Gilde für Ende Februar ein großes Fastnachts-Vergügen mit ganz besonderen Ueberraschungen vor.

\* Der christliche Arbeiter-Fortbildungs- Verein feierte am Abend des ersten Weihnachtsfesttages sein Christfest. Nach der Einleitung durch den Gesang „Stille Nacht, heilige Nacht“ hielt der Vorsitzende Herr Köppler eine auf die Bedeutung des Festes hinweisende Ansprache, worauf ein sinniger Prolog von einer Vereins- Dame gesprochen wurde. Dann folgten abwechselnd von Kindern und Mitgliedern des Vereins Vorträge. Schließlich wurde der Behang des Christbaumes an die Kinder ver- theilt. Herr Baumchulensbesitzer Giesler hatte den Verein auch dieses Jahr wieder reichlich mit Nüssen bedacht. Der Saal des Gasthofs zum Deutschen Kaiser erwies sich als fast zu klein. Zuletzt erfolgte noch eine kleine Verloosung. Das schöne Fest hielt die Vereinsmitglieder bis 11 Uhr zusammen.

\* Der katholische Gesellen-Verein begeht seine Weihnachts-Feier am nächsten Sonnabend Abend in der üblichen Weise.

\* Bei schönem Wetter hat gestern ein Fischzug in dem Krämper Mühlteiche stattgefunden, der erste, seitdem der Teich von einer größeren Anzahl Grünberger Bürger gemeinsam gepachtet ist. Das Ergebniß war über alles Erwarten gut; es wurden außer vielen anderen Fischen ca. 60 Karpfen mittlerer Größe gefangen, gewiß ein günstiges Resultat, da erst in diesem Frühjahr der Mühlteich mit Karpfen besetzt worden ist. Es können daher die Pächter, bei dem niedrigen Pachtzins, mit diesem ersten Fischzug sehr zufrieden sein. Natürlich endete derselbe mit einer fröhlichen Feier.

\* Außerordentlich stark war am zweiten Feiertage der Besuch von Fischern, wo die Hebungsarbeiten an dem gesunkenen Dampfer „Rhein“, die durch einen Taucher ausgeführt werden, immer neues Publikum heranlocken; leider war von einem Erfolge der sehr kostspieligen Arbeiten bisher noch nicht viel zu merken.

\* In Folge der vielfachen Verschleppungen von Viehseuchen, insbesondere der Maul- und Klauen- seuche, durch umziehendes Gefinde bestimmt der lgl. Landrath auf Anordnung des Herrn Regierungs- Präsidenten in Liegnitz, daß alle Personen, welche bei kranken Thieren oder in den Ställen derselben Dienste geleistet haben, das betreffende Gehöft nur nach Ab- waschung des Schuhwerks und Reinigung der Kleidungs- stücke verlassen dürfen. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Damit die Viehbesitzer über die Gefahr der Seucheneinschleppung unterrichtet werden, sollen in Zukunft, abgesehen von der sofortigen Veröffentlichung des erstmaligen Ausbruches der Maul- und Klauenseuche, kurze Zeit vor dem allgemeinen Umzugsstermine des ländlichen Gefindes — also in der Zeit zwischen Weih- nachten und Neujahr — die versuchten Orte des Kreises, sowie der Nachbarkreise auf dem Landrathsamte zu- sammengestellt und durchs Kreisblatt bekannt gemacht werden. Diese Ortlichkeiten sind von den Ortsbehörden stets zur Kenntniß der Viehbesitzer ihrer Gemeinde zu bringen. Den Ortspolizeibehörden, Guts- und Gemeinde- Vorständen des Kreises macht der Herr Landrath außer- dem zur besonderen Pflicht, auf Anfragen von Privaten wegen Verseuchung eines Ortes umgehend Auskunft zu ertheilen. Gegenwärtig herrscht die Maul- und Klauen- seuche in Groß-Leffen und Gluthersdorf hiesigen Kreises.

\* Die preussische Arzneitaxe für das Jahr 1898 ist erdienen. Die Arbeitspreise sind vereinfacht, zum Theil erhöht, dafür aber die Arzneimittelpreise ent- sprechend herabgesetzt, da eine Erhöhung der Arzneitaxe ausgeschlossen war.

\* Vor dem vorzeitigen Betreten des Eises kann nicht genug gewarnt werden. Auf einem Teiche in der Nähe von Giesle bei Dutsch, Kreis Grätz, vergnügten sich am Sonntag Nachmittag mehrere Kinder mit Schlittschuhlaufen. Dabei brach das Eis, welches noch nicht stark genug war, und drei Kinder fanden in dem Teich ihren Tod. — Beim Schlittschuhlaufen sind ferner am zweiten Weihnachtstag auf der Eisfläche der Ausschachtung Langenberg vier junge Muster- zeichner aus Gera eingebrochen; zwei ertranken.

\* Am 22. d. Mts. starb im Kloster der Barmherzigen Brüder zu Steinau a. D. der Jubilarpriester, emeritirte Erzpriester und Pfarver von Friedersdorf, Herr Alois Kujchel, im 78. Lebensjahre. Der Verstorbene war geboren zu Peterwitz und ordinirt am 18. Juni 1847.

—t. Hammer, 29. December. Den Folgen des Hochwassers ist es zuzuschreiben, daß in zahlreichen Familien unseres Ortes eine Weihnachtsfreude nicht aufkommen konnte. Haben wir doch Besitzer, welche, obwohl sie das Land zweimal bestellten, nicht eine Kar- toffel geerntet haben. Die Unterfrüchtungen, welche bisher an die Geschädigten zur Auszahlung gelangten, schwanken zwischen 4 M. und M. 8,50. Zwar ist noch eine weitere Summe von 672 M. 62 Pf. eingetroffen; doch kommt dieselbe nicht zur Auszahlung, da man mit dieser die

Herstellung der Abzugsgräben, Abzugsröhren und Schlußen in der Niederung bestreiten will. Es wäre den Geschädigten unseres Ortes wohl zu gönnen, wenn auch bei ihnen die Mildethätigkeit in der Weise Platz griffe, wie in Milzig.

(.) Kontopp, 28. December. Gestern Abend gegen 8 Uhr ist das ganze Gehöft des Gemeinde-Vorstehers in Schlabrendorf bei Kolzig ein Raub der Flammen geworden; es konnte leider sehr wenig gerettet werden, da der Besitzer nicht anwesend war. Man vermuthet böswillige Brandstiftung. — Am heiligen Abend wurden in der hiesigen Schule an arme Kinder Geschenke ver- abreicht. Am genannten Tage wurden auch die hier bestehenden Legate an mehrere Ortsarme vertheilt. — In Kolzig hat sich unter Leitung des Herrn Kantor Schröter ein Gesangsverein gebildet, welcher gegen 30 Mitglieder zählt.

\* Herr Pfarradministrator Paul Baidorf in Kolzig ist jetzt als Pfarrer daselbst angestellt.

\* Der auch vielen Grünbergern bekannte Neusalzer Ziehmann Bürger ist am Sonnabend gestorben.

— Am heiligen Abend wurde der frühere Bes-itzer des Hotels „Zum Rautenfranz“ in Liegnitz, Oskar Mirisch, in Sprottau, wo er sich seit mehreren Tagen bei seinen Angehörigen, einer geachteten Bürger- familie, aufhielt, verhaftet und in das dortige städtische Arrestlokal abgeführt. Am nächsten Tage erfolgte seine Ueberführung in das Sprottauer Gerichtsgefängniß. Die Verhaftung ist auf Requisition der Staatsanwalt- schaft zu Berlin erfolgt, wo M. angeblich an einem Uhrendiebstahl betheilig gewesen sein soll. Bevor er in Liegnitz den mißlungenen Versuch zur Begründung einer selbstständigen Existenz machte, war M. Ober- kassier in Hirschberg (Thamms Hotel) und in Zittau, in welchen Stellungen er sich ein leibliches Vermögen ersparte, von dem jedoch nichts mehr vorhanden sein soll.

— Von einem bedauerlichen Unfall wurde am zweiten Feiertage Herr Pastor Werner in Liegnitz in der Peter-Paul-Kirche auf der Kanzel während der Schluß-Liturgie betroffen. Derselbe hatte, nachdem er mit snapper Noth die Predigt beendet hatte, einen Ohnmachtsanfall, so daß er mit Hilfe einiger hinzueilenden Personen von der Kanzel herunter geleitet werden mußte. Vaterunser und Segen sind dann von Herrn Pastor Rudolf gesprochen worden. Ueber die Veranlassung zu dem Zwischenfall wird dem „Liegn. Anzgr.“ von einer Herrn Pastor Werner sehr nahe- stehenden Seite mitgetheilt, daß die Ohnmacht eine Folge von Erschöpfung und geistiger Ueberanstrengung war. Herr Pastor Werner hatte am Tage zuvor bereits einen Gottesdienst und zwei Begräbniße gehalten, die Nacht in Folge der Predigtvorbereitung nervös auf- geregt, fast schlaflos zugebracht und fühlte sich schon matt, als er in die Kirche ging. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde Herr Pastor Werner in einem Wagen in seine Wohnung gebracht, wo er sich alsbald wieder erholte.

— In der Nacht zu Sonntag sind in Goldberg vier Menschen erstickt. Das dem Zimmermeister Schmalzer gehörige Haus auf der Ziegelstraße, in dem sich die Verpflegungsstation befindet, wurde im dritten Stockwerke auch von dem in der Sutfabrik beschäftigten Arbeiter Beck mit seiner Familie, Frau und drei Kindern im Alter von zwei Jahren, einem Jahre und einem Säugling von fünf Wochen bewohnt. Beck selbst war zu den Feiertagen zu Verwandten gereist, so daß sich die Frau mit den Kindern allein zu Hause befand. Gegen 7 Uhr früh wurden die unter der Decken- Stube im zweiten Stock wohnhaften Leute durch ein knisterndes Geräusch in der Decke gestört, dem bald darauf das Herabfallen von Ruß folgte, mit Feuer- rauch vermisch. Die Nachforschungen ergaben, daß es in der verschlossenen Beck'schen Wohnung brannte. Die Thür wurde eingestoßen, und den Eindringenden strömte dicker Qualm entgegen. Inzwischen war auch die Feuerwehr alarmirt, und diese machte sich an das Rettungswork. Dasselbe war aber, hinsichtlich der Bewohner der Stube, ohne Erfolg. Diese wurden jämmtlich todt in ihren Betten vorgefunden.

— Das vierjährige Söhnchen der Fabrikarbeiter Starke'schen Eheleute in Goldberg, welches sich bei seinen Großeltern zu Röschly in Pflege befand, beunruhigte sich am Sonntag Nachmittag in Gesellschaft anderer Kinder in der Nähe des Mühlgrabens mit Schlittschuh- fahren. Hierbei fuhr das Kind in das Wasser, wurde von dem Strome mit fortgeführt und ertrank.

— Die vor mehreren Wochen in Lauban-großes Aufsehen erregende Verhaftung des Stadtraths und Kaufmanns Emil Geißler wegen Unter- schlagung fand in der Schöffengerichtssitzung vom 23. d. Mts. ihren Abschluß. Derselbe wurde in 4 Fällen für schuldig erkannt und unter Annahme mildernder Umstände zu 1303 M. Geldstrafe verurtheilt.

— Das allen Salzbrunnen Kurgästen bekannte Restaurant zur schönen Aussicht in Bad Salz- brunnen ist für den Preis von 54 000 M. an den Gastwirth Gierischer verkauft worden.

— Der Staatsanwalt in Schweidnitz hat, dem „Schl. Volksbl.“ zufolge, verfügt, daß der Gefangenhaus- inspector K. aus Reichenbach, welcher kürzlich nach einer außerordentlichen Revision der Gefangenhauskasse in Reichenbach nach Schweidnitz überführt wurde, aus der Haft entlassen werde.

— In der Nacht zu Montag sind auf dem Bahnhof in Steinau a. D. mehrere Güterwagen erbrochen und daraus verschiedene Stückgüter entwendet worden. Einzelne Waaren, welche dem Diebe nicht gepaßt haben dürften, z. B. Hefen, sind von demselben in den geöffneten Kisten unberührt geblieben.

— Auf der Fasanenjagd wurden auf dem Jagd- terrain des Herrn von Dittrich in Gzienskwitz bei

Leobhüh durch Unvorsichtigkeit eines Büchsenpanners, der ausglitt, der Artillerieleutnant von Schramm und ein Treiber schwer, zwei Treiber leicht verletzt. An dem Aufkommen des Artillerieleutnants von Schramm wird gezweifelt. Der Büchsenpanner wurde verhaftet.

Der vom Amte suspendirte Bürgermeister Miethe in Gleiwitz hat gegen eine ganze Anzahl von Zeitungen wegen „Beleidigung im Amte“ Strafantrag gestellt.

### Vermischtes.

Zum Tode der Fürstin Hohenlohe. In der dicht gefüllten Hedwigskirche zu Berlin celebrirte am Dienstag Probst Reuber für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers ein feierliches Requiem, welchem in Vertretung des Kaiserpaars Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, die höheren Beamten des Auswärtigen Amtes, Mitglieder des Bundesraths und des diplomatischen Corps, sowie Admiral Knorr beiwohnten. Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold sprachen den Kindern der Verstorbenen ihr Beileid aus.

Ehrung eines Deutschen. Der Heidelberger Physikprofessor Dr. Philipp Lenard hat von der französischen Academie des Sciences den Zehntausend-francs-Preis für Arbeiten auf dem Gebiete der Kathodenstrahlen erhalten.

Eisenbahnunfälle. Zwei Güterzüge stießen am Montag früh unmittelbar vor der Station Boppard zusammen, indem einer dem anderen in die Flanke fuhr. Die Maschinen und zwei Wagen sind entgleist, verletzt ist niemand. Ein von Bergneustadt nach Siegburg fahrender Personenzug entgleiste vor der Station Rinderoth; glücklicherweise blieben die Wagen auf dem hohen Damm stehen. Einige Personen sind leicht verletzt. Der abends um 10 1/2 Uhr in Nachen fällige Personenzug von Düsseldorf ist am Sonntag auf dem Güterbahnhof Herzogenrath mit einer Rangirmaschine zusammengestoßen. Vom Personenzug wurden der Zugführer und ein Bremser, von der Rangirabtheilung der Locomotivführer und der Heizer verletzt.

Verhängnißvolle Brände. Aus Göttingen wird berichtet: An der Straße Bauhausen-Königen stand schon seit längerer Zeit ein ausrangirter Eisenbahnwagen, der als Wohnung einer Eisenbahnarbeiterfamilie, Mann und Frau und drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren, diente. Am Sonntag Abend nun gerieth der Wagen in Abwesenheit der Eltern auf eine bis jetzt noch unaufgeklärte Weise in Brand. Die drei Kinder konnten beim Eintreffen der Mutter nur noch als verkohlte Leichen unter den Trümmern hervorgezogen werden. Die Eltern wurden nach der „Redarztg.“

wegen fahrlässiger Tödtung in Haft genommen. — In Bethual Green, einem der ärmsten Stadttheile Londons, brach am Sonntag früh Feuer in einem aus vier Zimmern bestehenden Hause aus, in welchem drei Familien wohnten. Dabei fand eine Frau mit ihren neun Kindern den Tod in den Flammen.

Ein Kaffernbrand wüthete am Montag Abend von 6 bis 8 Uhr in Königsberg i. Pr., u. zw. in der Pionierkaserne vor dem Königsthor. Der Dachstuhl ist nebst der darunter gelegenen Montirungskammer vernichtet.

Durch eine Explosion schlagender Wetter wurden am Freitag früh 6 1/2 Uhr, auf der Zeche „Vereinigte Maria-Anna und Steinbau“ bei Watten-scheid zwei Bergleute getödtet, einer schwer verletzt. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß das Unglück zweifellos auf unvorsichtiges Deffnen der Wetterlampe zurückzuführen ist.

Die Katastrophe in Zeche Kaiserstuhl II. Die Leichen sämmtlicher getödteten Bergleute sind geborgen worden. Im Ganzen wurden 16 Leichen und 7 Verletzte zu Tage gefördert. Im Krankenhause sind drei der Verletzten gestorben, so daß die Zahl der Töbten 19 beträgt. Die Explosion scheint nicht auf das Verschulden eines einzelnen Mannes zurückzuführen zu sein. Man nimmt an, daß durch das Hereinbrechen einer größeren Menge Kohlen eine Luft freigelegt wurde, die mit Schlagwettern angefüllt war. Auf diese Weise ist plötzlich eine Menge Schlagwetter frei geworden, wodurch eine Katastrophe unvermeidlich wurde.

Verschüttet! Sieben Kinder, die in einer Lehmgrube in Wormsdorf bei Gisleben spielten, versuchten es mit dem Graben von Böchern und lockerten dadurch eine Erdschicht, die herabstürzte und vier Kinder ganz und drei zum Theil verschüttete. Als Hilfe herbeikam, waren zwei Kinder bereits todt, zwei andere wurden nur mit großer Mühe ins Leben zurückgerufen.

Eine furchtbare Explosion hat nach einer New Yorker Meldung des „Bureau Dalziel“ in Jersey City in den Werken der Acetylene Company stattgefunden. Durch die Explosion eines ungeheuren Behälters wurden 15 Personen sofort getödtet, während ein Duzend bis 20 Fuß weit fortgeschleudert wurden. Es befanden sich ungefähr 100 Personen in der Nähe. Nach der Explosion des großen Behälters folgten 10 Minuten lang Explosionen anderer, kleinerer Behälter. Die Werke wurden heftig erschüttert. Kurz nachdem die Flammen ausgebrochen waren, stürzte ein Theil des Gebäudes ein. Die Aufregung in der Stadt war um so größer, als das elektrische Licht plötzlich überall ausging. Das elektrische Werk befindet sich nämlich nicht weit von dem Gaswerke.

Meuterei auf einem deutschen Schiffe? Auf dem deutschen Consulat zu Kopenhagen wurde bezüglich der am 24. d. Mts. an Bord der Stettiner Bark „Woban“ stattgehabten Schlägerei ein Verhör ange stellt. Es ergab sich, daß der Capitän im trunkenen Zustande den Steuermann mit einem Hammer, den Bootsmann mit einer Art verwundete und die Mannschaft zweimal mit einem Revolver bedrohte. Der Steward entwaffnete den Capitän, worauf die Mannschaft das Schiff verließ. Da die Verletzten keinen Strafantrag stellten, entschied das Consulat, daß der Capitän der Mannschaft die Heuer für einen Monat, die Kosten für den Aufenthalt sowie für die Heimreise bezahlen solle.

Das neueste Kinetographenbild, das man in Amerika zeigt, ist eine Hinrichtungsscene. Die Aufnahmen zu dem Schauerbilde sind im Staate Missouri in dem Orte Liberty gemacht worden. Der Photograph hatte sich nach der Richtstätte begeben, auf welcher ein Kindesmörder seine Unthat am Galgen büßen sollte. Und nun sieht man in der Reihenfolge der Bilder, die in Lebensgröße auf der Wandfläche des Theaters erscheinen, nacheinander die Ankunft des zum Tode Verurtheilten auf dem Platze, den eine schreiende, springende, sich stoßende Menge einnimmt. Der taumelnde Verbrecher wird von den Polizisten vorwärts gestoßen, dem Galgen zu, von welchem der Strich herniederbaumelt; die Schlinge wird ihm um den Hals gelegt und im Nu schwebt der zuckende, vom Todeskampfe hin und her geschleuderte Körper in der Luft, während die Menge sich wie toll geberdet. Der schaurige, abstoßende Anblick der Scene bildet nun Abend für Abend das „Entzücken“ des amerikanischen Publikums, das für solche Rohheiten besonders empfänglich ist.

Aus Afrika. Richter: „Nun, ist der Angeklagte zur Stelle?“ — Gensdarm: „Jawohl!“ — Richter: „Ja, wo haben Sie ihn denn?“ — Gensdarm: „Hier; ich habe ihn aufessen müssen, sonst hätte ich ihn seines Widerstandes wegen nicht hergeführt.“

### Berliner Börse vom 28. December 1897.

Deutsche	3 1/2 Reichs-Anleihe	103,25 bz.
	3 1/2 dito	97,10 G.
Preuß.	3 1/2 consol. Anleihe	103,20 bz.
	3 1/2 dito	97,50 G.
	3 1/2 Staatsanleihe	100,50 B.
Schles.	3 1/2 Pfandbriefe	100,25 B.
	3 1/2 dito	92,90 G.
	4 1/2 Rentenbriefe	104,10 G.
Pößener	4 1/2 Pfandbriefe	102,75 bz.
	3 1/2 dito	100,50 B.

### Submission für Erdarbeiten.

Auf der herrschaftlichen Feldmark Ostrik soll in einer Länge von ca. 400 m ein Sommerschutzdamm von 1 m Kronenbreite mit ein- bzw. eineinhalbmaliger Böschung und einer durchschnittlichen Höhe von etwa 1 1/2 m errichtet werden. Die Herstellung soll im Wege der Submission vergeben werden, und sind Gebote, welche entweder die Forderung summarisch oder pro cbm Erdarbeiten enthalten, bis zum 10. Januar 1898 mündlich oder schriftlich an die unterzeichnete Verwaltung abzugeben.

Forsthaus Louisenthal, den 24. Dezember 1897.  
Prinzlich Reuß'sches Forstamt.

Freitag, den 31. Dezember 1897, von Vorm. 11 Uhr ab, verkaufen wir das zur Stein'schen Restbauernwirtschaft Groß-Reffen gehörige lebende und todt Inventar, bestehend in 2 Kühen, 1 Bullen und 1 Ferkel, ferner die vorhandenen Wirtschaftsgüter, sowie das Restgut, Land, Saide etc. Der Verkauf findet auf dem Stein'schen Grundstück statt. Die Besitzer.

### Glycerin-Gold-Cream-Seife

von Bergmann & Co. in Dresden die beste Seife um einen zarten, weissen Teint zu erhalten; Mütter, welche in den Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Paket 3 Stück 50 Pf. Zu haben bei: Rich. Kalide.

### Ein neuer hocheleg. Landauer,

1- u. 2spänn. Glaswagen, offene und gedeckte Selbstkutschierer, sowie mehrere gebrauchte Wagen stehen zum Verkauf.  
Kinke, Deutsches Haus.

### 4 Zimmer, Küche

mit Zubehör, Wasserleitung, Ausguß, pr. 1. April zu vermieten Niederthorstraße 14.

### Stallung für zwei Pferde,

mit möglichst kleiner Wagenremise wird zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
3 Stuben, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Berlinerstr. 20.

## Gratulations-Karten

zum Jahreswechsel  
in größter Auswahl.  
**Carl Winderlich.**

Mit dem heutigen Tage habe ich meine seit Jahren betriebene **Fleischerei nebst Wurstgeschäft** Herrn **Fleischermeister Paul Carls** übertragen und spreche meiner verehrten Kundschaft für das mir bewiesene Vertrauen meinen besten Dank aus, indem ich bitte, dasselbe auch meinem Nachfolger zu bewahren.  
Grünberg, 28. December 1897. Hochachtungsvoll

## Wwe. Jadamowitz.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich einem geehrten Publikum mit, daß ich unterm heutigen Tage die **Fleischerei nebst Wurstgeschäft** der **Wwe. Jadamowitz, Krautstraße 28,** übernommen habe. Ich bitte, das meiner Vorgängerin entgegengebrachte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen, da ich stets bemüht sein werde, für gute **Fleisch- und Wurst-Waaren** Sorge zu tragen und bitte um geneigtes Wohlwollen.  
Grünberg, den 28. December 1897. Hochachtungsvoll

## Paul Carls, Fleischmeister, Krautstraße 28.

## P. P.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich Anfang Januar 1898 einen der Neuzeit entsprechenden, mit allem Comfort ausgestatteten

## Friseur- und Rasen-Salon,

verbunden mit Parfümerie- und Toilettenartikel-Handlung, eröffne.  
Grünberg, im December 1897.

## W. Zessack, Theater-Friseur und Perrückenmacher, Ring 11.

## Atelier Oberlaender.

Das Neueste u. Vollkommenste auf dem Gebiete der Photographie. Berlinerstrasse 91.

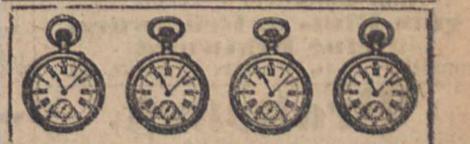
## Zurückgekehrt.

### Zahnarzt Jessel, Niederstraße 14.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Möhrenstr. 10 I.**  
**Glogau. Dr. Remak, Augenarzt.**

## Technisches Contor

**G. Szadkowski, Matthäiweg 5,** empfiehlt sich zur Anfertigung von Bauzeichnungen, Anschlägen, Abrechnungen, stat. Berechnungen, sowie zur Uebernahme von Baulichkeiten jeder Art.



## Uhren und Uhrketten, Brillen und Pincenez, Nähmaschinen

empf. unt. reeller Garantie zu d. bill. Preisen  
**R. Knuth, Uhrmacher, Niederstr. 19.**

## Neujahrskarten

in sehr großer Auswahl empfiehlt  
**Paul Mohr.**

Echt Harzer Kanarienvogel mit den schönsten u. angenehmsten Gesangstönen empfiehlt **A. Schnieber.**  
Dauerhaft gearbeitete **Tuschschuhe** mit Ledersohlen verfertigt **A. Schnieber.**

# Neujahrskarten

ernsten sowie humoristischen Inhalts  
empfehlen in reicher Auswahl

**Carl Dehmel jun., Schulstr.-Ecke.**

**Evang. Kirchenchor.**  
Donnerstag um 6 Uhr: Übung (Chor).  
**Frauen-Verein.**  
Sitzung Donnerstag, den 30. d. Mts.,  
Nachm. 5 Uhr in der Ressource.  
Mitgliedszahl der Auslagen.

**Katholischer Gesellen-Verein.**  
Sonntags, den 1. Januar, Abends 7 Uhr:  
**Weihnachts-Feier**  
im Vereinslokal.  
Geschenke für den Christbaum sind bis  
Sonntags Mittag dabei abzugeben.

**Vortrag!**  
Donnerstag, d. 30. December, Abends 8 Uhr, im  
Saal der Apostol. Gemeinde (Deutsches Haus).  
Thema: Die Weisen aus dem  
Morgenlande. Matth. 2, 1-12.  
Jedermann ist hierzu freundlichst ein-  
geladen. Eintritt frei.

**Hirsch-Berg.**  
Sylvester: Tanzkränzchen, wo-  
zu ergebenst einladet. G. Gottschalk.

**Sawade.**  
**Grosse Sylvesterfeier.**  
Es laden zur **Tanzmusik** freundlich ein  
**Bob. Tulke. Karl Scheetz.**  
Um 12 Uhr stiegende Neujahrswünsche.

**Kühnau.**  
Freitag, den 31. December:  
**Große Sylvester-Ballmusik.**  
Es ladet freudl. ein Gastw. Schreck.

**Austern,**  
prima englische Natives,  
empfangt heute und empfiehlt  
**Hôtel Schwarzer Adler.**  
Weiß. Apfelsinen à Dbd. 60 pf., Citronen,  
Datteln, Feigen bei Frau A. Sommer.

**Cognac**  
(Marke: A. Krumnow & Co.)  
zu Fabrikpreisen,  
Kulmbacher Bier 10 Flaschen 1.50 Mk.,  
helles Lagerbier 10 " 0.85 "  
dunkles Lagerbier 10 " 0.90 "  
Pilsener Art 10 " 0.90 "  
Weizenbier 10 " 0.75 "  
empfehlen **M. Finsinger.**

Riesenhüchlinge 3 Stück 10 Pf., Kieler  
Sprotten, Fettbündlinge, frisch marin.  
Seringe u. Rollmops bei  
Frau A. Sommer, Krautstraße 14.

**Rindfleisch,**  
Prima-Waare,  
empfehlen **R. Angermann.**

**Rindfleisch,**  
Prima Waare  
empfehlen **R. Blasek.**

**Zum Sylvester**  
frische Blut- und Grützwurst sowie  
ff. Bratwurst und Pökelfleisch  
empfehlen **R. Angermann.**

**Zum Sylvester:**  
gute Blut- u. Grützwurst,  
feine Bratwurst  
empfehlen **G. Walter, Niederstr. 43.**

**Bratwurst,**  
täglich frisch, empfiehlt  
**E. Finke.**

Donnerstag und Freitag empfiehlt  
**gute Blut- u. Grützwurst,**  
sowie ff. Bratwurst  
**R. Opitz, Niederstr. 74.**

**Extrafine**  
Brat-, Blut-, Leber- und Grützwurst  
in bekannter Güte  
bei **Otto Ludewig.**

Täglich frische Hasen  
bei **A. Negelein.**  
**Zum Sylvester:**  
Pfannkuchen versch. Füllung  
bei **Rob. Renz, Neuthorstraße.**

Zu verschiedenen  
Sylvester: Pfannkuchen Füllung  
bei **Emil Pils, Niederthorstraße.**

## Schützenhaus.

Freitag, den 31. December er.:

# Grosse Sylvester-Feier

mit vielen Ueberraschungen.

(Sehr stark besetztes Orchester.)

**E. Rindfleisch's Hôtel Schwarzer Adler.**

empfehlen zum bevorstehenden Feste  
das reichhaltige Lager gut gepflegter, naturreiner  
**Mosel-, Rhein-, Bordeaux- u. Ungarweine,**  
**Rum, Arrac, Cognac u. Champagner**  
(deutsche und französische Marken)  
zu den billigsten Preisen.

Sherry-Punsch,  
Portwein-Punsch,  
Burgunder-Punsch,  
Arac-Punsch,  
Rum-Punsch,  
Kaiser-Punsch,  
Ananas-Punsch,  
Vanillen-Punsch,  
Düsseldorfer Punsch,  
echt Schwedischen Punsch,

**Rum, Arac, Cognac „May“**

sowie alle Sorten **Liköre,**

**Specialität Kyffhäuser,**  
empfehlen

## Grünberger Sprittfabrik

**R. May's Nachfolger, Ernst Brauer,**  
**Niederthorstr. 2|3**  
und die Filialen  
**Berlinerstr. 79 und Breitestr. 54.**

Für das geehrte Publikum, welches meine Fabrikate  
in **Originalflaschen** kauft, habe ich ausserdem  
bis zum Jahresschluss, wegen des grossen Zudrangs im Laden,  
einen Verkauf in meinem **Comptoir** errichtet.

Meine Ausstellung von

## Gratulations- und Scherzkarten

zum Jahreswechsel bietet eine **überraschende** und **übersichtliche**  
Auswahl nur **diesjähriger Novitäten** zu  
billigsten Preisen.

**Extra-Anfertigungen** von **Karten** zum **Jahres-**  
**wechsel** werden in kürzester Zeit sauber und prompt ausgeführt.

## Otto Karnetzki,

2 Poststrasse 2.

## Neujahrskarten

in größter Auswahl empfiehlt

**O. Grünthal Nachfl.**

## Bettfedern! Bettfedern!

Echt böhmische Bettfedern, ganz staubfreie Waare, empfiehlt in verschiedenen  
Sorten zu ganz billigen Preisen

**A. Zimmerling.**

Freitag früh Jungbier. Michaelis.

## Rum, Arac, Cognac, Punschessenzen,

von Rich. Grempler Nachf., hier,  
und H. Stippe, Köln,  
empfehlen

**Julius Peltner.**

Zum Sylvester frische Pfannkuchen  
bei **A. Negelein.**

Sylvester: Frische Pfannkuchen  
empfehlen **Fritz Klauke, Niederstr. 41.**

Seit 25 Jahren

hat sich das **ächte**  
**Liebig'sche Pudding-**  
**Pulver** die Welt erobert, es  
bietet in Bezug auf Güte das  
Höchste, was erreicht werden  
kann. Man achte auf den Namen  
„Liebig“ und die Schutzmarke.  
Zu hab. in all. besser. Geschäft.  
u. Meins & Liebig, Hannover.

## Neuheit!

**Fahrradlaterne, mit Acetylen-**  
**gas brennend, empfiehlt**

**R. Knuth, Uhrmacher,**  
Niederstraße 19.

## Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt  
**F. Graf, Mittelstr. 29.**

und **Weißwein, Backobst**  
empfehlen **Frau E. Grientz.**

**Vorzügliher Apfelwein** bei  
**Friedr. Schulz, Boln. Kessel.**

**Guter alter Rothwein 1.70 pf.**

bei **Ernst Bartsch, Niederstr. 62.**

**95r Roth- u. Weißw.** Alter 80 pf.,  
Flasche 60 pf.,  
bei **Heinrich Hoffmann, Hospitalstraße.**

95r a L. 80 pf. **Stark, Neujahrstr. 2.**

G. 96r L. 50 pf. **W. Selter, Brotmarkt 7.**

B. 95r Riv. Str. 80 pf. **Jos. Langer, Weberstr.**

95r L. 80 pf. **G. Theod. Wils, Or. Kirchstr. 1.**

G. 94r L. 60 pf. **Klopsch, Mühlweg 37.**

G. 95r Riv. L. 80 pf. b. **H. Kube am Markt.**

**Weinausgang** bei:

**Bäcker Ludewig, Krautstr., 96r 60, L. 50 pf.,**  
**Zwiebelpfad.**

**Schädel, Berlstr. 33, 95r W.-u. Riv. 80 pf.**

**Kawald, Berlinerstr. 18, 96r 60, L. 50 pf.**

**Weberstr. Stenzel, 96r R.-u. Riv. 60 pf.**

**Wwe. Herzog, Langstr. 57, 96r 60 pf.**

**H. Otto, Alt. Gebirge 2, 96r 60, L. 50 pf.**

**Wunderlich, Krautstr., 96r 60, L. 50 pf.**

**Kammacher Hoffmann, 96r 60, L. 50 pf.**

**Schulz, Schneidemstr., 96r 60, L. 50 pf.**

**H. Walter, Bäcker, Seinersdorf, 96r L. 50 pf.**

## Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Kirche.**

Jahresschlussfeier.

Freitag Nachmittag 5 Uhr: Herr  
Pfarrvikar Spindler.

Am Neujahrstage.

Collecte für das Waisenhaus in Bunzlau.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Pastor sec. Wille.

Nachmittagspr.: Herr Pastor tert. Bastian.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pfarr-  
vicar Spindler.

Am Sonntage u. Neujahr.

Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Superintendent Conicer.

Nachmittagspr.: Herr Pastor sec. Wille.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor  
tert. Bastian.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottesdienst der  
Knaben der Oberklassen in der Kirche:  
(Vorbereitung Donnerstag Abend) Herr  
Pastor sec. Wille.

Nachmittags 3 Uhr: Trauerfeier auf d. neuen  
Kreuzkirchhofe: Herr Pastor sec. Wille.

Abends 6 Uhr: Abendgottesdienst in der  
Herberge zur Heimath: Herr Pfarrvicar  
Spindler.

Amtswoche: Herr Superintendent Conicer.  
Stadtbeerdigung: Herr Pastor tert. Bastian.  
Landbeerdigung: Herr Pfarrvicar Spindler.

**Synagoge.** Freitag Anfang 4 Uhr

Verantwortl. Redacteur: Karl Langer,  
für die Inserate verantwortl.: August  
Feder, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlags von W. Pevyjohn, Grünberg  
(Hierzu eine Beilage.)

## Bozena Matuschek.

Roman von Caroline Deutsch.

41]

Aber Sozi Barlas nahm das Geld, ohne irgend welche Bemerkung zu machen. Er äußerte weder einen Dank für den Ueberschuß, noch sagte er, daß es zu wenig sei; nur, als Gabor glaubte, daß das Gespräch zu Ende — es waren von beiden Seiten einige bedauernde Bemerkungen gefallen — und daß sich Herr Barlas, der seit zwei Tagen im Orte einquartiert war, weil es im alten Mühlenwerk keinen Raum für ihn gab, verabschieden würde, nahm dieser erst gemächlich Platz, und so, daß das Licht der Lampe seinem mächtigen Gegenüber gerade ins Gesicht fiel, während seines vollständig im Schatten blieb, lehnte sich zurück, steckte die Hände in die Taschen, ganz wie es seine Art war, wenn er jemanden seine besondere Ueberlegenheit fühlen lassen wollte, und sah Gabor Semany einen Augenblick star ins Gesicht.

Es mochte 9 Uhr sein; die beiden Männer waren allein. Hanka hatte sich mit dem Vorgeben, schlafen zu wollen, schon vor einer halben Stunde auf den Boden begeben, wo jetzt ihre Schlafstelle war; in Wirklichkeit stand sie draußen im Dunkeln an einem geschützten Ort und wartete auf Barlas. Wo Stefan war, wußte Gabor garnicht; er fragte jetzt nicht, wenn er kam und ging, und war froh, je weniger er im Hause weilte; denn der Blick seines Sohnes war der furchtbarste Richter für sein Gewissen.

„Seid Ihr mir böse, Richter Semany?“ begann Barlas und streckte in noch größerer Ungezwungenheit jetzt die Beine von sich. „Seid Ihr mir böse, daß . . . daß ich in jener Nacht berart gegen Euch auftrat?“

„Wie kann ich Ihnen deshalb jähnen, Herr Barlas?“ versetzte Gabor ruhig. „Sie haben als ehrlicher Mann nur ausgesagt, was Sie geseh'n.“

„Ich danke Euch für Eure gute Meinung, Richter,“ sagte Sozi mit einer eigenthümlich spöttischen Betonung, „aber Ihr irrt Euch diesmal . . . Dies war meine Absicht nicht. Es war wie der gewagte Schritt eines Arztes. Indem ich Euren Namen mit hineinmischte, mußte die Schuld jener Frauensperson unabweisbar werden; denn — wer konnte so etwas von dem Richter Semany, dem ehrenhaftesten, angesehensten, bewundertsten Mann zehn Meilen in der Runde, denken?“

„Ich . . . ich versteh' Sie nicht, Herr . . . Herr Barlas.“

„Ihr versteht mich ganz gut.“ — Barlas rückte seinen Stuhl ganz nahe an die Bank, wo Gabor saß, und legte ihm die Hand auf die Schulter, eine weiße und zierliche Hand. „Ihr versteht mich ganz gut; denn erstens — wißt Ihr, was ich meine, und dann seid Ihr auch ein kluger Mann. Ihr wißt so gut wie ich, oder — noch besser, daß jenes Mädchen nicht die That begangen, und wer Feuer an Euer Haus gelegt hat. . .“ Und unter der feinen und zierlichen Hand erzitterte die mächtige Gestalt des alten Semany, während sich ein fahles Grau über seine Züge breitete. Doch das währte nur Sekundenlang. Gabor hatte sich in der letzten Zeit in Selbstbeherrschung gelübt, auch war er — für die Zukunft auf so manches vorbereitet. . . er machte eine gewaltige Bewegung, schüttelte die Hand von sich ab und erhob sich. „Sie sind wahnsinnig, Herr Sozi Barlas! Sie haben ja selber gehört, daß jene Person eingestanden hat.“

Der Verkehrer zeigte nicht die geringste Empfindlichkeit, er blieb ruhig sitzen und verschränkte sogar die

Arme. Diese Ruhe aber war furchtbarer und unheimlicher als der maßloseste Ausbruch von Zorn oder einer anderen leidenschaftlichen Erregung; denn sie trug eine Sicherheit, eine Siegesgewißheit in sich, die lähmend wirken mußte.

„Seid kein Narr, Richter Semany! Ihr wißt so gut wie ich, oder wie gesagt noch besser, daß sie es trotz ihres Eingeständnisses nicht — und wer es gethan hat!“

„Aber, Herr Barlas, nehmen Sie doch Vernunft an!“ jagte jetzt Gabor, sich ebenfalls zur Ruhe zwingend. „Haben Sie schon gehört, daß sich jemand zu so etwas bekennen wird, wenn . . . wenn er es nicht gethan hat?“

„D, es giebt viele Räthsel in der Welt!“ meinte Sozi spöttisch. „Obzwar es für mich keines ist, und ich — die Deutung wohl wüßte.“

Gabor sah ihm mit einem gespannten Ausdruck ins Gesicht.

„Man hält Euch für einen klugen Mann, Richter Semany, und Ihr Euch für einen noch klügeren. Und Ihr solltet nicht darauf gekommen sein? Ein Bißchen ungeheuerlich ist es, das ist wahr, aber die Müllerburschen, die Knechte und Mägde haben es sich doch schon zugemerkelt — er machte hier eine Pause, sah dem Richter mit einem eigenthümlichen Ausdruck ins Gesicht und sagte höhnisch und langsam:

„Euer Sohn liebt diese Bozena Matuschek — sie ihn, und um ihm diese ungeheure Schande zu ersparen, hat sie es auf sich genommen.“

„Herr, Sie lügen, Sie lügen!“ schrie Gabor außer sich. „Wie ein Schrei äußerster Abwehr war es aus seiner Brust gebrungen, und doch sank er, wie von einem Blitze getroffen, schwer auf die Bank zurück, auf der er gesessen. Ja, wie ein blendender Blitz war es gewesen, nun war Weg und Richtung erkennbar. . . alles Unbegreifliche der letzten Zeit begreiflich, alles Unerklärliche erklärlich. Nun hatte er den Schlüssel zu dem veränderten Wesen Stefans, für seine Abneigung gegen Hanka, für die merkwürdige Theilnahme — an jener — die er stets in die Lage kam zu äußern. Und auch für ihre Handlungsweise war es zu gleicher Zeit der Schlüssel!“

(Fortsetzung folgt.)

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 29. December.

\* Wegen Treibeis ist die Schifffahrt auf der Ober, der Elbe und dem Rhein seit vorgestern bezw. gestern eingestellt.

— Ueber das Vermögen des Bauergutsbesizers Wilhelm Klemmt zu Salkau, Kreis Züllichau-Schwiebus, ist am 24. December das Concursverfahren eröffnet worden.

— Dem praktischen Arzt Herrn Dr. Kade in Sorau ist der Titel Sanitätsrath verliehen worden.

— Dem Herrn Bürgermeister Schlüter in Sommerfeld ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen und am Montag nach der Einweihung des St. Nicolaithurmes in der Sakristei der Kirche feierlich überreicht worden. Die Verleihung erfolgte in Anerkennung seines kirchlichen Sinnes und seiner Verdienste um die Stadt Sommerfeld.

— Ein trauriges Weihnachtsfest war der Familie des Maurers Wilhelm Schmidt in Forst beschieden. Am Donnerstag spielte der 5 Jahre alte Sohn Max in einem Fabrikhose der Gottbuserstraße, als er plötzlich in ein mit heißem Dampfwasser gefülltes Faß

stürzte und sich dabei so schrecklich am ganzen Körper verbrühte, daß er am Freitag seinem Leiden erlag. Das Faß steht in der Erde und war, wie das „F. Tagebl.“ hört, von einem Malerlehrling geöffnet worden, der heißes Wasser heraus schöpfen wollte. Der kleine Max wollte mit einem Spiegelgefährten bei dem Wiedererschluß des Faßes behilflich sein, und dabei geschah das Unglück. — Gestern fand die gerichtliche Leichenschau statt.

Neusalz a. D., 28. December. Am Weihnachtsabend wurde dem Fleischermeister Schliack ein werthvolles Gemälde als Geschenk des Hofmarschalls des Kaisers Freiherrn von Glogowitz überreicht. Der Freiherr war nämlich bei dem Fürsten von Carolath-Benthen als Jagdgast gewesen und hatte bei dieser Gelegenheit zwei Gewehre verloren, die Sch. gefunden hatte.

— Der Brandstifter des am ersten Feiertage in der Gesche'schen Ziegelei in Neusalz ausgebrochenen Feuers ist kurz nach der That von der Polizei in der Person des Arbeiters Gutsche, einem Verwandten des in letzter Schwurgerichtssitzung wegen wiederholter Brandstiftung verurtheilten Dachdeckers Girke, ermittelt und verhaftet worden.

— Dem Herrn Obersteuercontroleur Koch in Freystadt ist der Titel „Steuer-Inspector“ verliehen worden.

— Ueber den Nachlaß des in Modritz, Kr. Freystadt, verstorbenen Fabrikchloßers Paul Tulle ist am 25. December das Concursverfahren eröffnet worden.

— Dem Bauhilfsherrn Schulze aus Culau, dem Zimmermann Krause, ebenfalls aus Culau, und dem Zimmermann Hermann Scholz aus Sprottau ist in Anerkennung ihrer Verdienste bei den Rettungsarbeiten bei Gelegenheit der diesjährigen Hochwasser-Katastrophe das Verdienst-Ehrenzeichen für Rettung aus Gefahr verliehen worden. Dasselbe Auszeichnung ist dem Zimmermeister Paul Rothenburger in Moys und dem Kohlenhändler Gock in Hirschberg zu Theil geworden. Ferner erhielten im Kreise Hirschberg die Herren Landgerichtspräsident Lutterbeck den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Landrath von Küster den Kronenorden 3. Klasse, Landgerichtsrath Schwarz, Amtsgerichtsrath Hilgenfeld und Oberbürgermeister Richter den Rothen Adlerorden 4. Klasse, Amtsvorsteher Kunze-Arnsdorf den Kronenorden 4. Klasse und Gemeinde-Vorsteher Feige-Arnsdorf das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Mit dem Tode eines Menschen endete ein Streit, der sich am Abend des zweiten Weihnachtsfeiertages in der Kaserne der zweiten Compagnie des in Glogau garnisonirenden ersten Bataillons des Fußartillerieregiments von Dieskau Nr. 6 zutrug. Der Kanonier Ballion besuchte am genannten Abend das Zimmer, in welchem der Kanonier Michalski lag, um sich dort nach einem Kameraden zu erkundigen. Da Ballion in dem Zimmer Streit anfang, wurde er von Michalski hinausgewiesen, kehrte jedoch noch mehrmals zurück, so daß Michalski, ein großer, starker Mensch, genöthigt war, den Ballion mehrmals gewaltsam aus dem Zimmer zu entfernen. Hierbei wüthend geworden, ergriff B. eins der auf dem Flur stehenden Bajonett-Gewehre und schlug den Michalski mit dem Kolben derart über den Kopf, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. M. wurde ins Garnisonlazarett geschafft, wo er am nächsten Vormittag gegen 11 Uhr seinen Verletzungen erlegen ist. Ballion wurde verhaftet.

## Bekanntmachung.

Der An- und Abzug der Dienstboten findet den 31. December d. J. statt.

Die An- und Abmeldung der Dienstboten, während des Quartalswechsels, hat am 31. December d. J. und am 3., 4. und 5. Januar f. J., täglich Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zu erfolgen.

Grünberg, den 29. December 1897.

Die Polizei-Verwaltung.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Die Beglaubigung der Rentensquittungen wird am 1. Januar f. J., Vormittags von 8 bis 9 Uhr, bei der Polizeiverwaltung, die Auszahlung der Rentengelder an demselben Tage, Vormittags von 8 bis 9 und von 11 bis 12 Uhr, beim Kaiserlichen Postamt hier erfolgen.

Grünberg, den 29. December 1897.

Die Polizei-Verwaltung.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Zur Ablösung der üblichen Neujahrsgratulationen sind zur Armenkasse ferner eingegangen von:

- Herrn Kaufmann G. Staub 3 M.
- Drogeriebesitzer Dr. Vogt 3
- Fabrikbesitzer Gruschwitz 3
- Fabrikdirektor Winkler 3
- Kaufmann Georg Mannigel 3 M.

- Professor Burmeister 3
- Maurermeister Lorenz 3
- Stadtrath Ribbet 3
- Stadtrath Eichmann 3
- Amtsrichter Lewin 3
- Fabrikbes. Hermann Eucher 3
- Gasanstalts-Direktor Nische 3
- Rechtsanwalt Kletow 3
- Maurermeister Carl Mühle 3
- Stadtbaurath Severin 3
- Pfarrer Sappelt 3
- Amtsgerichtsrath Vork 3
- Bürgermeister Gayl 3
- Dr. Teupel 3
- Dr. Köhler 3
- Brauerbes. Hermann Brandt 3
- Kaufm. Ernst Sommerfeld 3
- Fabrikdirektor A. D. Blakely 3
- Commerzienrath Veuchelt 3
- Fabrikbesitzer Johannes Gothmann 3
- Fabrikbesitzer Paul Wolff 3
- Stadtrath Schönknecht 3
- Königl. Landmesser Rabelbach 3
- Speditour Franz Winkler 3
- Fabrikbesitzer G. Jande 3

Grünberg, den 29. December 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Neujahrsumgang der Nacht- und Thürwächter verboten ist.

Grünberg, den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat.  
Gayl.

## Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 8. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr, sollen im Hofe des hiesigen Gerichtsgefängnisses eine alte, noch brauchbare Wäscherolle, etwa 8 Centner altes Stroh, Lumpen und altes Eisen, sowie verschiedene Geräthschaften

meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Grünberg, den 21. Dezember 1897.

## Der Gefängniß-Vorsteher.

## Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 30. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem neuen Speicher des Herrn Speditour Kluge hier selbst:

1 Wagenladung Grubenbreiter für Rechnung eines Dritten öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

## Scholz, Gerichtsvollzieher.

## Zahlungen

für den verstorbenen Rentier Ernst Schirmer hier sind von heut ab an den Weinbändler Ernst Schirmer hier, Neustadtstraße 24, zu leisten. Auch sind daselbst etwaige Forderungen bis spätestens 15. Januar 1898 zu melden.

Grünberg, den 27. Dezember 1897.

Die Erben.

4 fl. Wagen-Buchsen verl. Abzug. Säure 30.

Aut § 91 unserer Statuten liegt der Gemeinde-Stat pro 1898/99 vom 1. bis 10. Januar 1898 bei Herrn Louis Sachs hier zur Einsicht aus.

## Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Vom 1. Januar 1898 an warne ich alle Geschäftsleute, welche mit mir in Geschäftsverbindung stehen oder noch stehen werden, ohne Contobuch oder Bestellzettel Baumaterialien irgend welcher Art, desgl. Schwaaaren oder Getränke an irgend jemand zu verabsolgen der nicht Contobuch oder Bestellzettel vorlegt mit eigenhänd. Namensunterschrift G. Heppner, da ich sonst für dergl. Rechnungen nichts mehr bezahle.

G. Heppner, Bauunternehmer.

## Geschäftsverkauf.

Mein seit 30 Jahren bestehendes Putz- und Strohhut-Geschäft mit sehr guter Kundschaft bin ich Willens trantheits- halber zu verkaufen.

Frau A. Zimmerling,  
Niederstraße 64.

## Ein Zughund mit Wagen

steht zum Verkauf Drentau Nr. 81.

1 gute Ziege, tragend, zu verkaufen  
Ziegelberg 6.

1 eiserner Ofen mit Rohren billig zu verkaufen  
Krautzstraße 41.

## Bekanntmachung.

Es haben auf hiesigem Bahnhofe im Monat Januar 1898 nachstehend verzeichnete Droschken zu halten:

Datum.	Tag Droschken				Nacht (die Zeit von früh 6 bis Abends 9 Uhr)
	(die Zeit von früh 6 bis Abends 9 Uhr)				
1.	3	4	5	6	3
2.	7	8	9	10	4
3.	11	12	13	14	5
4.	15	16	1	2	6
5.	3	4	5	6	7
6.	7	8	9	10	8
7.	11	12	13	14	9
8.	15	16	1	2	10
9.	3	4	5	6	11
10.	7	8	9	10	12
11.	11	12	13	14	13
12.	15	16	1	2	14
13.	3	4	5	6	15
14.	7	8	9	10	16
15.	11	12	13	14	1
16.	15	16	1	2	2
17.	3	4	5	6	3
18.	7	8	9	10	4
19.	11	12	13	14	5
20.	15	16	1	2	6
21.	3	4	5	6	7
22.	7	8	9	10	8
23.	11	12	13	14	9
24.	15	16	1	2	10
25.	3	4	5	6	11
26.	7	8	9	10	12
27.	11	12	13	14	13
28.	15	16	1	2	14
29.	3	4	5	6	15
30.	7	8	9	10	16
31.	11	12	13	14	1

Grünberg, den 29. Dezember 1897.

Die Polizei-Verwaltung.  
Gayl.

Gesucht für 1. März 1898

**3 tüchtige Winzerfamilien**  
auf Rittergut Gauernitz bei Weissen.

**Mehrere tücht. Arbeiter**  
finden dauernde Beschäftigung bei  
**H. Starost, Rothenburg a. D.**

Schuhmacher find. dauernde Beschäftigung in der  
Burger Schuhfabrik.

**Zwei gelehrte Leute** zur  
Sucht bei hohem Lohn Dampf-Bürste  
Gustav Fritze.

**Einen Lehrling**

zur Bäckerei nimmt an  
**Albert Peltner, Holzmarktstr. 5.**

Eine ältere Frau den Tag über  
zu 1 Kinde gesucht Berlinerstr. 90.

**1 saubere Bedienung** zum 1. Jan.  
1898 wird  
gesucht Kleine Kirchstr. 7, 2 Tr.

Der von Herrn Otto Eichler innehabende

**Laden mit Nebenstube,**  
am Markte gelegen, ist zu vermieten u.  
April oder später beziehbar. Näheres  
**Hospitalstraße 14.**

Zum 1. April 1898

**Wohnung** gesucht (4 bis 5  
Zimmer).

Offerten unter **H. H. 489** an die  
Expd. d. Bl. erb.

**Eine Wohnung,** bestehend aus 4  
Zimmer, Küche, Corridor u. Nebengelass, per  
1. April zu verm. Breitestraße 50.

Gesucht Bahnhof- oder Nieder-  
straße 3 Stuben, Küche zc. per 1. April  
oder 1. Juli. Offerten mit Preis unter  
**H. G. 488** an die Expedition d. Bl.  
erbeten.

**Berlinerstraße 94** zum 1. April  
zu vermieten:  
3 Stuben, Küche mit Wasserleitung,  
Ausguss nebst Zubehör.

**Die Wohnung,** 2. Etage, 3 Zimmer  
und Zubehör zu  
vermieten. **Otto Ludewig.**

**Postplatz 5,** 2 Treppen, vornheraus,  
kleinere, neu vorzurichtende Wohnung  
per 1. Februar zu vermieten.

**Wohnung,** 2 Stuben, Küche, zum  
1. April zu vermieten  
Poln.-Kesselerstraße 50.

**Eine untere Wohnung,** 2 Stuben  
und Küche, zum 1. April zu vermieten  
**Zöllicherstraße 37.**

**Eine große Oberstube** mit Kammer  
zu vermieten Ziegelberg 6.

3 Stuben, Küche, Wasserleitung zum  
1. April zu vermieten Niederstr. 19.

Heut Morgen entschlief sanft nach Gottes Willen meine gute Frau,  
unsere liebe Mutter und Schwägerin

**Emma Brieger geb. Grandke,**  
im 37. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittend, zeigen dies tief-  
betrübt an

Grünberg i. Schl., 29. December 1897.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Beerdigung: Freitag Nachm. 1 Uhr auf dem grünen Kreuzkirchhof.

## Kreis-Krankenfasse.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 28. Dezember v. J. wird hierdurch  
zur Kenntniß der Kassen-Mitglieder gebracht, daß die Lieferung der Medikamente zc.  
für das Jahr 1898 dem Apothekenbesitzer Herrn Riemer, Löwen-Apothek,  
hier selbst, übertragen worden ist.

Gleichzeitig werden die Magisträte zu Rothenburg a. D. und Deutsch-Wartenberg,  
sowie diejenigen Guts- und Gemeinde-Vorstände des Kreises, welche mit der Abführung  
von Beiträgen für das laufende Rechnungsjahr noch im Rückstande sind,  
hiermit ersucht, dieselben möglichst bald, **spätestens bis zum 20. Januar**  
**F. S.,** an unsern Rentanten Herrn Th. Herfurth hier selbst abzuführen,  
damit seitens des Letzteren mit der Aufstellung der Jahresrechnung begonnen werden kann

Zu gleichem Zwecke werden aber auch diejenigen welche noch Forderungen  
aus dem ablaufenden Verwaltungsjahre haben, hierdurch aufgefordert, ihre bezüg-  
lichen Liquidationen **schleunigst an uns einzureichen.**

Grünberg, den 28. Dezember 1897.

**Der Kassen-Vorstand.**

Kieszler.

## Orts-Krankenfasse I.

Für das Jahr 1898 ist die Lieferung der Arzneimittel u. s. w. Herrn  
Apothekenbesitzer **Kossak (Abler-Apothek)** übertragen worden.

Als Aerzte fungieren die Herren

Dr. med. Eckstein	(Sprechstunden 8 — 9½ und 3—4 Uhr),
• • • Hentschel	8 — 9½ — 12—1
• • • Jacobson	8 — 9½ — 2—3
• • • Koehler	8 — 9½ — 2—3
• • • Neumann	8 — 10 — 3—4
• • • Schirmer	7½ — 9 — 2—3
• • • Teupel	7 — 9 — 1—2

Die Kasse ist Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh von 9—1 Uhr geöffnet.

**Der Vorstand.**

E. Bournot, Vorsitzender.

## Holz-Verkauf.

Dienstag, den 11. Januar 1898, von Vormittags 9 Uhr an, kommen in  
der Brauerei des Herrn Finke zu Deutsch-Nettkow zum Ausgebot aus:

**Schutzbezirk Deutsch-Nettkow.**

Dist. XXXV Abth. 3, Hammerwäldchen (am kurzen Streuweg): 355 Std.  
— 149,50 fm Kief.-Kubh., 62 rm Kloben, 49 rm Knüpp. I, 6 rm Knüpp. II,  
126 rm Stoch., 285 rm Hfg. III.

Neu-Nettkow, den 27. December 1897.

**Der Oberförster.**

Paul.

**1000<sup>e</sup> von Aerzten verschreiben**  
den hervorragendsten Bestandtheil des

**LANA-CREME**

das Adops lanse N. W. K. bei Erkrankungen der Haut, Verbrennungen zc. als Salben-  
grundlage; der beste Beweis für die Vorzüglichkeit des LANA-CREME zur Haut-  
pflege, bei rauher, spröder, gerötheter Haut, aufgesprungenen Lippen, bei Wundfeln der  
Kinder, Schweißigen brennenden Füßen.

Ein wunderbares Mittel zur Erhaltung eines garten, frischen und jugendlichen  
Teints. Angenehmestes Parfüm. In Dosen à 10, 20 und 60 Pfg., in Tuben à 40 Pfg.  
zu haben in **Lange's Drogerhandlung.**

**REX-SCHER THEE**

BERLIN W. Leipziger Str. 22

Beste Mischungen, feinsten Geschmack

Überall vorrätig von a 2 Mk. an.

Kinderlose Eheleute suchen zum 1. April  
eine Wohnung von 2 bis 3 Zimmern nebst  
Küche, wenn möglich, parterre. Offerten  
unter **H. J. 490** an d. Exp. d. Bl. erbeten.

**Eine Wohnung** von 3 Zimmern u.  
Zubehör wird zum  
1. April von ruh. Mietnern zu mietzen gef.  
Off. unt. **H. K. 491** an die Expd. d. Bl.

Eine Oberstube zu vermieten Grünstr. 10.  
1 Unterstube u. Küche z. verm. Ziegelberg 9.  
Wohnung verm. G. Horbach, Fließweg 2 c.

1 gut möblirtes Zimmer ist bald oder  
später zu vermieten. Fleischerstr. 5.

2 junge Leute finden Kost und Logis  
Grünstraße 33.

Anständiger, junger Mann findet Kost  
und Logis Breitestraße 47, 1 Treppe.

1 anst. Mann erb. Kost u. Logis Krautstr. 45.

1 anst. ig. Mann f. Kost u. Logis Krautstr. 52.

**Ein Kind** soll in gute Pflege  
gegeben werden.  
Zu erfragen Berlinerstr. 76.

**Neue Gänsefedern,**

wie sie von der Gans gerupft werden, mit  
sämmlichen Daunen, a Pfd. 1 M. 50 Pf.,  
versendet gegen Nachnahme

**J. Hesse,** Gänsemajanstalt,  
Lehmannshöfel b. Zechin, Oberbruch.

**Kiefern-Schreitholz** mit Anfuhr  
offerirt billigt  
Vorwerkshof. Herm. Pätzold, Gansitzerstr. 16.

**Ein Ring** auf d. Kapellenweg in Grün-  
berg gefunden. Abzuhol. bei  
**Friedrich Tschlorsch,** Buchelsdorf.

Als Verlobte empfehlen sich

**Bertha Schulz**  
**Wilhelm Adam, Sergeant in P. B. G.**

Lansitz

Neisse

Weihnachten 1897.

Herzlichen Dank allen Denen,  
welche uns bei dem allzuschellen  
Hinscheiden und der Beerdigung  
meiner treuen Frau, unserer guten,  
sorgenden Mutter, der Frau

**Hulda Püschel**

geb. Franke,

ihre Theilnahme in so reichem  
Maasse bewiesen haben, insbe-  
sondere den Mitarbeitern der  
Schlesischen Tuchfabrik R. Wolff  
für ihre thatkräftige Hilfe.

Grünberg, den 27. December 1897.

**Friedmund Püschel**

nebst Kindern.



## Nachruf

für die so früh entschlafene Jungfrau

**Anna Irmner**

zu Poln.-Kessell.

Gestorben am 14. Dezember 1897.

Wie eine zarte Frühlingsrose blühen  
Sah'n wir die Tressliche von Jahr zu Jahr,  
Die Eltern, reich belohnt für ihre Mühen,  
Sie nahmen froh die junge Blüthe wahr.  
Gebrochen ist so früh der zarten Blume  
Haupt,  
Und, ach, die junge Rose wurde schon  
entlaubt.

Nicht mehr ist sie der Eltern süße  
Freude,  
Die theure Schwester kehrt nicht mehr  
zurück,  
Nicht mehr genießen wir, zu unserm Leide,  
Mit Dir, o Freundin, treuer Freundschaft  
Glück.  
Was Du uns Allen warst, die wir zur  
Ruhe Wort  
Dich trauernd leiten, sagt nicht Thräne,  
sagt nicht Wort.

Schon hofften wir, die nahen Festestage  
Mit Dir zu feiern an den Christaltar,  
Allein Du ruhest schon im Sarkophage,  
Begrüßest nicht mit uns das künft'ge Jahr.  
Im Kreise reiner Geister schallt Dein  
Feierklang,  
Dem Heiland weihst Du noch würdigen  
Gesang.

So ruhe sanft, Verklärte, ernt' im  
Frieden,  
Für Alles, was Du treu hier ausgeht,  
Dir ward, in Gott zu ruhen, früh beschieden,  
Der, uns zum Glück zu führen, wohl ver-  
steht.

Was diese Erde nur auf kurze Zeit verband  
Das einet wieder einst das ew'ge Vaterland!

**Gewidmet von ihren Ehrenträgern  
und Jungfrauen.**

Empfehlen unsere sethgeheherten

**Ahr-Rotweine,**

garantiert rein von 90 Pfg. an pr Liter in Gebinden  
von 17 Liter an und erklären uns bereit, falls die  
Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte,  
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. **Proben  
gratis u. franco. Gebr. Both, Ahrweller Str. 51c.**

**Haarwuchs** thatsächlich fördernd,  
Haarboden kräftigend u. reinigend,  
Schuppenbildung verhindernd,  
wirkt bei dauerndem Gebrauch un-  
trüglich **B. Knauth's echt. aufrichtiges**

**Arnica-Haaröl**

m. ges. gesch. Etikette, Fl. 50 u. 75 Pf.  
allein echt bei **Heinr. Stadler,**  
Drogerhandlung „Silesia.“

Eine noch gut erhaltene **Biechrolle** steht  
zum Verkauf Breslauerstraße 8.

Ein **Sut** ist am 2. Feiertag bei **Karso**  
in Heinersdorf vertauscht worden. Bitte  
denselben dort wieder abzugeben.